

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/2467

nachrichtlich:

Präsidentin des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Frau Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

15. Mai 2019

**Unterrichtung des Finanzausschusses aufgrund von Nachfragen am 02.05.2019**

Sehr geehrter Herr Rother,

gerne beantworte ich die im Ausschuss am 02.05.2019 aufgeworfenen Fragen und über-  
sende Ihnen hiermit die Antworten.

Ich schlage vor, diese Fragen im Zusammenhang mit dem TOP „Sachstandsbericht  
KoPers“ am 06. Juni 2019 miteinander zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



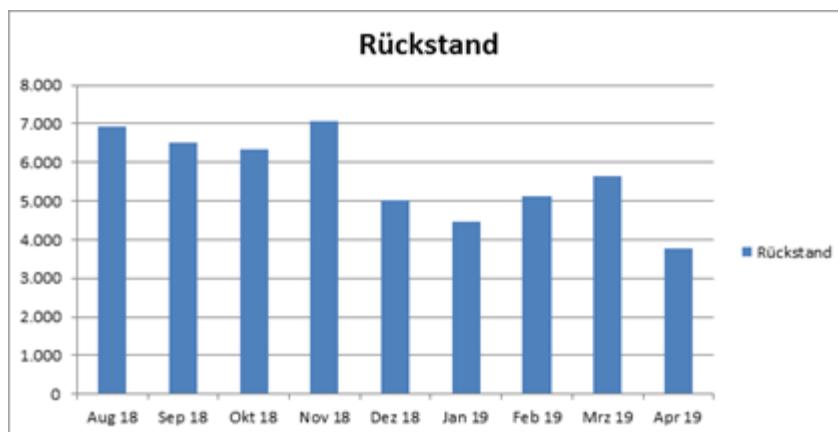
Dr. Silke Schneider

**Anlage**

Unterrichtung FzA aufgrund Nachfragen am 02.05.2019

### 1. Entwicklung der Rückstände

Nachstehend die Zahlen und die Entwicklung zu den Monatszahlungen seit Einführung von KoPers-Entgelt ab August 2018. Die Zahlungen erfolgen jeweils am Freitag vor dem Monatsabschluss. Die Spitzen um den März 2019 ergeben sich durch die jährlich hohen Einstellungsphasen im Lehrer- und Hochschulbereich. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass es sich um Vorgänge handelt. Gezählt werden Mails, Anrufe und Papiereingänge. Es ist also durchaus so, dass mehrere Vorgänge ein und dieselbe Person betreffen und die Fallzahl der betroffenen Personen dadurch niedriger liegt. Auch ist es wichtig zu wissen, dass die Fälle i.d.R. nicht Monate alt sind, sondern kontinuierlich abgebaut werden, aber fortlaufend neue Fälle - auch durch verspätete Einreichung von Unterlagen - hinzukommen.



### 2. VBL-Fälle

Derzeit hat die VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder – Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte) 551 Fälle angemahnt, bei denen die Datenübermittlung nicht korrekt funktioniert hat. Dies hat im überwiegenden Teil zur Folge, dass die VBL den Tarifbeschäftigten keine korrekte Auskunft (jährliche Auskunft über künftige Rentenhöhe) erteilen kann. Im kleineren Teil der Fälle kann es auch dazu kommen, dass bei kurzfristig anstehendem Renteneintritt die Zusatzversorgung nicht oder nicht korrekt gezahlt werden kann.

### 3. Telefonhotline

In der Zeit des Hotline-Betriebs von Ende Juli 2018 bis Ende März 2019 sind in der Hotline insgesamt über 20.000 Anrufe eingegangen (hiervon wurden knapp 17.000 Anrufe angenommen und bearbeitet). Rd. 30 % der Fälle konnten direkt durch die Hotline-Mitarbeiter\*innen erledigt werden. Zahlen zu dem „Normalbetrieb“ vor bzw. nach der Hotline existieren nicht. Die Anrufrufen variieren ohnehin, so dass eine jetzt veranlasste monatliche Zählung nicht repräsentativ wäre. Rund um den Zahltag und bei besonderen Ereignissen (Sonderzuwendung, Tarifierhöhung, starke Einstellungsmonate) steigen die Nachfragen stets an, in Urlaubszeiten oder im Monatslauf ist das Aufkommen geringer.

